

14. Ausstellungen

Sammlungen zur Alltags- und Industriekultur. Ein Standortverzeichnis. Hrsg. v. K. Zerges, H. Dunger [u. a.], Berlin: Technische Universität 1983. 2 Bde., 1056 S.

Dieses zweibändige Standortverzeichnis ist eine völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage der Dokumentation »Zur Archäologie der Popularkultur« von 1979. Dokumentiert werden in alphabetischer Reihenfolge die Bestände von 792 Institutionen (Archive, Bibliotheken, Museen) der Bundesrepublik und West-Berlins zu den Themen Wirtschaftswerbung, informierendes Material außerhalb der Wirtschaft, Massensliteratur und Massenkunst, Gegenstände des alltäglichen Gebrauchs, Zeugnisse der industriellen Entwicklung, Motivsammlungen und thematische Sammlungen (z. B. Militaria, Sammlungen zur Stadtgeschichte u. ä.). Mehrere Register erschließen die Angaben.

E. Göpfert

Norica. Nürnberger Handschriften der frühen Neuzeit. Barb. v. Lotte Kurras. (= Kataloge des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg. Die Handschriften des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg, 3). Wiesbaden: Harrassowitz 1983. 88 S. 8 Abb.

Der Katalog beschreibt 90 Handschriften des 16./17. Jh. und enthält einen Exkurs über die Nürnberger Chronistik des 16. Jh. Ebenso gewissenhaft bearbeitete Register erschließen Personen und Sachen. So werden uns wieder neue Nürnberger Quellen zugänglich gemacht. Das Verzeichnis der in diesen Handschriften enthaltenen Lieder bereichert auch die Germanisten.

G. Wunder

Aus dem Wirtshaus zum Wilden Mann. Funde aus dem mittelalterlichen Nürnberg. Eine Ausstellung des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg 5. Juli bis 16. September 1984. Ausstellung und Katalog: Rainer Kahsnitz und Rainer Brandl mit Beiträgen von Thomas Kliemann und Karl Kohn. Nürnberg: Germanisches Nationalmuseum 1984. 216 S.

In den Jahren 1982 und 1983 wurden in der Nürnberger Altstadt die mittelalterlichen Abort- und Abfallgruben der Häuser Weinmarkt 11 (Wirtshaus zum Wilden Mann) und Obere Krämergasse 12 ausgegraben. Dabei konnte eine Fülle von Gebrauchsgegenständen des 14., 15. und 16. Jahrhunderts gesichert werden: Koch- und Vorratstöpfe, Trinkgefäße, Krüge, Kannen, hölzerne Teller, Ofenkacheln, Lederschuhe. Sorgsam restauriert wurden sie in einer Ausstellung des Germanischen Nationalmuseums gezeigt. Der großzügige Katalog informiert nicht nur über diesen seltenen Fund und erläutert die Formen der Keramik und der Gläser. Die Bearbeiter bringen die Haushaltsgegenstände in Zusammenhang mit den Eigentümern der Häuser, deren Lebensdaten, Bilder, Vermögensverhältnisse überliefert sind, und rekonstruieren das tägliche Leben, Essen und Trinken, Preise und Löhne, Handel und Konsum im spätmittelalterlichen Nürnberg.

E. Göpfert

Die Pflughöfe in Esslingen. Katalog zur Ausstellung des Stadtarchivs Esslingen. Sigmaringen: Thorbecke 1982. 192 S.

Im ersten Teil des Katalogs stellt Walter Bernhardt anhand von 156 sorgfältig beschriebenen Ausstellungsstücken die Geschichte der Pflughöfe vor. In sieben Themen wird diese Geschichte beschrieben, vom Besitzstand, dem Besitzerwerb, der Verwaltung bis zu den Konflikten mit der Stadt. Bis zum Ende des Alten Reiches ließen sich Besitzungen von 25 auswärtigen Klöstern nachweisen. Vor allem der Weinbau an den Hängen des Neckartals machte Esslingen so begehrt. Der Besitz wurde in der Regel durch Schenkung erworben. Wegen der zahlreichen Privilegien, vor allem der Steuerfreiheit, kam es zu vielfachen Konflikten mit der Stadt. Daneben aber schätzte man die Klöster auch als unentbehrliche Kreditgeber für die Stadt und ihre Bewohner, auch trugen sie viel zur Stadterweiterung bei. Im zweiten Teil untersucht Hans Koepf die Baugeschichte der Pflughöfe. 11 solcher Höfe werden in Wort und Bild vorgestellt, wobei auf Lage, Grundbucheintrag und bauliche Beschreibung besonders geachtet wird. Für die z. T. stattlichen Anlagen gab es keinen